



Die Universitätsbibliothek



Eugen Stollreither (1874–1956)
Direktor der Universitätsbibliothek von 1924 bis 1948.

Gegen den Direktor der Universitätsbibliothek Eugen Stollreither (1874–1956) kam es im Umfeld der Bücherverbrennung zu einer Kampagne mit dem Ziel seiner Absetzung. Diese begann im Mai 1933 mit einem Leserbrief der „Fränkischen Hochschulzeitung“ und richtete sich nicht gegen die Bestände der Universitätsbibliothek, sondern vielmehr gegen den Bestand des Akademischen Lesezimmers. Stollreither wurde vorgeworfen, er habe sich geweigert, Adolf Hitlers „Mein Kampf“ in den Bestand des Akademischen Lesezimmers aufzunehmen, obwohl es kostenlos zur Verfügung gestellt worden sei. Auch sei dort so gut wie keine nationalsozialistische Literatur vorhanden. Weitere Vorwürfe waren seine katholische Konfession sowie seine Mitgliedschaft in der Bayerischen Volkspartei. Im Laufe des Sommers wurden die Vorwürfe in verschiedenen Zeitungen wiederholt. Neben der Pressekampagne wandte sich die Erlanger Studentenschaft in einem Brief im Juli 1933 an die Universität, in der die Vorwürfe gegen Stollreither noch einmal verschärft wurden. Das zuständige Ministerium ordnete daraufhin eine Untersuchung an, lehnte die Absetzung Stollreithers jedoch im Dezember 1933 ab. Die Kampagne war damit nicht erfolgreich und Stollreither blieb bis zu seiner Pensionierung 1948 Direktor der Universitätsbibliothek.



Drogerie Fritz Hoffmann
Marktplatz 4 Fernruf 2044
Beste Bezugsquelle für alle Mittel neuester Körperpflege / Billigste Preise.

Wie lange noch?
Die katholischen Direktoren der Universitätsbibliotheken sind ein wichtiges Glied der verfallenen „Katholischen Aktion“ gewesen. Von den deutschen Universitäten mit überlieferungsmäßig evangelischem Gepräge hatten bis vor kurzem die meisten katholische Direktoren. Zu den letzten zwei Jahren traten nun wohl Verschiebungen zugunsten evangelischer Bibliotheksdirektoren ein, doch haben wir in Erlangen noch wie vor einen streng katholischen Bibliotheks-Direktor. Diese Tatsache gibt Veranlassung darauf hinzuweisen, daß es zum Wünschen fraglos erscheint, inwieweit ein streng katholisch erzogener und heute noch — wie nur mit Anerkennung ausdrücklich betonen wollen — mit feinem katholischen Glauben sich veranlaßter Bibliotheks-Direktor, der wenig praktische Einsicht in den Protestantismus hat, — weiterhin für die Dauer einer Wärderei in der der Gedanke eines betont deutschen Protestantismus naturgemäß klar zur Geltung kommen muß, mit Erfolg bewerkstelligen kann. Wie würden es sehr begrüßen, wenn man auch endlich bewusste Anhalten Mittel und Wege in Händen, die Förderung nach einem evangelischen Wärdereidirektor in die Tat umzusetzen.

Die evangelische Studentenschaft kann unter feinen Umständen zu einem einseitig evangelischen Bibliotheksdirektor Vertrauen haben, sie hält es deshalb für notwendig, eindringlich anzuregen, daß Schritte unternommen werden, die dem Uebelstande abhelfen.

In diesem Zusammenhang darf weiterhin darauf hingewiesen werden, daß die Erlanger Universitätsbibliothek bis zum heutigen Tag sich erstickend wenig Mühe gab, sich mit nationalsozialistischer Literatur und mit Zeitschriften nationalsozialistischer Tendenz zu versehen. Jegliche Mühe aber werden, daß sie hinderehend verjagt ist mit überflüssigen und sozialistischer Richtung. Ein Verdienst der Zeitung wäre insofern zu konstatieren, als gewisse katholische Vereinigungen und Verbände ohne die Wärderei mit katholischer Literatur besetzten. Der katholische Direktor kann naturgemäß aber in dieser Hinsicht keinerlei Verbindung mit evangelischen Verbänden aufnehmen und diese Tatsache gereicht einer evangelischen Wärderei keineswegs zum Vorteil.

Jüngst sei noch erwähnt, daß der Erlanger Bibliotheksdirektor sich noch nicht dazu verließen konnte, das vom Großteil der Studentenschaft verlangte Buch: *Mein Kampf* in die Wärderei der Akademischen Lesezelle aufzunehmen. Das Buch wurde vor etwa 1 1/2 Jahren erst dem Akademischen Lesezimmer *Freilos* zur Verfügung gestellt, da die Erlangen zur Eintragung in die Wärderei trotz unbedingtem und herkömmlichen Graden nicht erteilt wurde, insofern es — zum Buch zweiter Hälfte dekretiert — im Schrank des Leserzimmers und vor dem öffentlich nicht zugänglich. Bei der im April vorgenommenen Säuberung der Bibliothek des Akademischen Lesezimmers wurden bezeichnenderweise allein gegen 120 Bücher ausgeschrieben und vollständig der Universitäts-Bibliothek zur Aufnahmehaltung überlassen.

Mögen diese kurzen Bemerkungen dazu beitragen die unzulässigen Zustände möglichst bald zu beseitigen.

Stollr.

Jeder Rollfilm entwickeln 25 Pfg.
Photo-Luthardt, Glücksstraße Nr. 12, neben Physik. Institut.
Ihre Photoarbeiten werden schnell und sauber ausgeführt in der Kaiser Wilhelm-Drogerie

Baustoff-Vertrieb G. m. b. H.
Fernruf 2076 ERLANGEN Nürnbergerstr. 26
Kohlen - Briketts - Koks
Holz, gespalt. - Grude-koks
Bauartikel jeder Art

Kennen Sie schon das Reformhaus „Quelle“ für neuzeitliche Genäherung?
Apfelstraße 6

Serdinand Weidmann
Buchdruckerei, Buchbinderei, Schreibwaren
Dissertationen sowie alle Drusarbeiten
Kollagehefte, Zifferkarten
Ede Luitpold- und Zismardstraße — Telefon 2121

Universitäts-Glasbläserei Erlangen
Albin Hildenbrand
gegenüber v. Chemischen Institut



Die Alte Universitätsbibliothek wurde 1910-1913 im Jugendstil erbaut. Ein Ministerialerlass verfügte, dass universitäre Bibliotheken von den „Säuberungsaktionen“ ausgenommen werden sollten. Die Bücher der schwarzen Listen sollten lediglich gekennzeichnet und aus dem öffentlichen Leihbestand genommen werden, jedoch einer „Feindaufklärung“ weiter zur Verfügung stehen.

Leserbrief aus der Monatsschrift „Fränkische Hochschulzeitung“:
„Die Evangelische Studentenschaft (...) hält es deshalb für notwendig, eindringlich anzuregen, dass Schritte unternommen werden, die dem Uebelstande (Stollreither) abhelfen. In diesem Zusammenhang darf weiterhin darauf hingewiesen werden, dass die Erlanger Universitätsbibliothek bis zum heutigen Tage sich erschreckend wenig Mühe gab, sich mit nationalsozialistischer Literatur und mit Zeitschriften nationalsozialistischer Tendenz zu versehen.“

++++ verboten +++++
++++ verbrannt +++++
++++ verfolgt +++++